

5. Edierte Schriften und Predigten

Texte zur Geschichte des Pietismus / im Auftrag der Historischen Kommission zur Erforschung des Pietismus hrsg. von Kurt Aland ...

Der Briefwechsel Carl Hildebrand von Cansteins mit August Hermann Francke

**Canstein, Carl Hildebrand von
Francke, August Hermann**

Berlin [u.a.], 1972

Nr. 908 C. H. von Canstein an A. H. Francke 13.12.1718

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests please contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-6004

907.

Berlin, den 3. dec. 1718

(C 3 s 928)
hertzgeliebster freund.

Es ist kein periculum in mora wegen H. Meyfart. H. Hayn soll morgen wiederkommen, da ich ihm dann sein schreiben zustellen will. Noch sehe in keinem ausgang aus allen schwerigkeiten. H. Superintend lange hatt im nahmen der hachenburgschen herrschaft auf meine vorstellungen geantwortet. ich werde ihm repliciren, ob Er denn dabey acquiesciren will, wird sich zeigen. ich werde in meiner meinung, die mit dem Seel. D. Spener gemein habe, durch ihn mehr bekräftiget, wiewohl Er zu behaupten meinet, das vinculum wäre zu solviren. Mir deucht aber, Es geschehe von ihm, weilen Er auf geheiß der herrschaft was opponiren soll. vermuthlich hatt die gemahlin des Seel. hertzog zu Zeitz dero schreiben nicht empfangen. die briefe B. Speneri ad Spitzelium habe noch nicht durchgesehen; werde es auch in einigen monathen noch nicht thun, nach dem plan meiner arbeit. dahero sollen Sie wieder zurück verlanget (929) werden, müßte ich Sie wieder senden ohne selbige gebraucht zu haben. Sonsten seynd Sie bey mir wohl verwahret, und sollen sicher restituiret werden, welches den possessoribus derselbigen zu melden, indeßen bin doch auch erbötig, auf ihr verlangen, Sie gleich wieder an ihn zurück zusenden, Sie mögen von mir mit nutzen nicht gebraucht werden, biß ich mit dem *eigentlichen lebenslauf* Speneri erst einigermaßen fertig bin itzo stehe ich im jahr 1696. Es erfordert viel zeit auch nicht weniger überlegung. So werde ich auch in der arbeit selbst ofters interrumpiret. a propos H. D. lange gedencket in seinem Scripto c. (Abk: contra) loscher wie der tractat *unfug der pietisten* ao. 1708 wieder aufgeleget. wolten selbigen wohl haben und ansehen. Empfehle der gnade gottes und bin

M. hertzgel. fr. treuer diener Canstein

908.

Berlin, den 13. dec. 1718

(C 3 s 932)
hertzgeliebster freund.

wir finden nicht notig, daß bey dem konig eine schriftliche vorstellung geschehe, sondern wo man gelegenheit findet soll Es mündlich geschehen, indeßen ist nicht zu glauben, daß der fiscal Sie werde actioniren, allen fals können Sie denselbigen schon abweisen und sich zu nichts verstehen, wie Sie denn zu nichts verbunden gewesen. dem neuen prediger bey dem dessauschen regiment H. (Lücke echt) habe die Schriften betreffend den Seel. hertzog z. Zeitz versiegelt mit gegeben.¹⁶⁹ ubrigends hatt ein prediger in ostfrisland H. Schuchard, den ich im Waldeckschen gekant, an mir geschrieben, und gebeten, ich mochte ihm doch das opus harmonicum 4 Evang. senden, So ich zu thun resolviret, und desfalls an H. Elers schreibe. Er gibt mir seine adresse

¹⁶⁹ Am 15. 12. 1718 quittierte Francke den Empfang dieser „Briefschaften“ im Tagebuch (A 172 : 1).

an dero herrn Schwager H. von Wurm uber aurich. Ich bitte doch solches in ihre sorge zu nehmen, und das exemplar, nebst einligendes antwort schreiben (933) an ihn befördern lassen. Ergebe der gnade gottes und bin

Ew.hochEhrw. treuer diener Canstein

909.

(C 3 s 936)

Berlin, den 27. dec. 1718

hertzgeliebster freund.

dem H. Vockerodt kan in bestellung seiner briefe an seinen Sohn der bey dem H. v. Mardenfeld in diensten ist, nicht dienen. ich habe das letzere an den H. von Marehall gesandt; ob Ers etwa ins paquet an H. v. Mardefelt legen wolte. Er wird seine briefe directe an ihn auf die post geben müssen. Ich kan mich damit nicht bemühen, sondern Sie würden gewiß bey mir liegen bleiben. wie fern das jenige, So der Seel. hertzog z. Zeitz an unsern konig soll geschrieben haben, grund habe, weis ich nicht. Es wurde mir also erzehlt. das beste mochte seyn, wann Sie sich darnach bey der verwittbten hertzogin erkundigen. der junge graf von Zinzendorff wird wohl nach seiner wiederkunt zu ihnen kommen. Mitt des grafen von Reuss Cammerdiener werde wieder schreiben. Sie müssen erwarthen, biß ihnen wegen der Collecte, daran Sie ja keinen theil nehmen, was abgefordert worden, (937) da man denn seine vorstellung bey hofe zu thun (Satz?). H. grischow will mit nechstem antworten, und ihm meine gedanken über alles und jedes eröffnen; wo ich dann erwarthe was Er vor mesuren nehmen wird. Mir wäre lieb gewesen, wenn ich mit ihm mündlich darüber hatte sprechen können. allein dem ansehen nach wird sich meine herüberkunt wohl verziehen. H. Craselio will ich 10 th. durch H. Krantz zahlen lassen und das schreiben an H. porst senden. Sonst weis ihm nichts von andern zu verschafen. wegen der schulkirche ist des konigs resolution zu erwarthen und hatt H. porst dero memorial dem H. v. printz zugesandt. letzlich wann dieses Jahr nun zu Ende gehet, und wir nach des herrn willen etwa ein neues antretten, So wündsche von hertzen daß der herr ihnen auch in solchem Jahr erfahren laße wie wunderbahr, aber voll heiligen raths seyend die wege auf welche Er seine kinder führet, so wohl für ihre eigene person, als in ansehung seiner kirchen. Er laße uns allezeit schmecken und sehen wie freundlich Er sey, und wohl dem die auf ihn (938) trauen. womit lebenslang verharre

M. hertzgeliebsten freundes treuer diener Canstein

910.

(C 3 s 940)

Berlin, den 31. dec. 1718

hertzgeliebster freund.

was ich H. grischau antworte, beliebe man aus dem schreiben an ihn sub sigillo colante :/ so hernach zu versieglen / : (cj: zu) ersehen. wann der gute man doch vorerst dahin konte gebracht werden, in der sache zu ruhen. der